

Gott lässt uns nicht im Regen stehen - er bietet uns seinen Schutz und Schirm

Segensfeier zum internationalen Tag der älteren Generation

Vorbereiten: Regenschirme
Lied zum Einzug: *Wir sind hier zusammen*

|:Wir sind hier zusammen in Jesu Namen, um dich zu loben, o Herr!:

|:Ehre dem Vater, Ehre dem Sohn, Ehre dem Heil'gen Geist, der in uns wohnt.:

Halleluja, halleluja. Halleluja, halleluja.

Einführung/Begrüßung:

Wir begrüßen Sie alle recht herzlich an diesem sonnigen (durchwachsenen/regnerischen) Tag zu unserer ökumenischen Segensfeier zum internationalen Tag der älteren Generation. (Auf das aktuelle Wetter eingehen...)

So wie das Wetter, erleben auch wir in unserem Leben die sonnigen Lebenstage und auch die grauen, dunkleren, verregneten Tage. Manchmal zeigt das Barometer in unserem Leben nach oben, weil es uns einfach gut geht, wir uns rundherum wohl fühlen und ein anderes Mal lassen dunkle Wolken erahnen, dass Regen im Anmarsch ist.

Ich denke, wir alle kennen diese unterschiedlichen Wetterlagen in unserem Leben, die wir erlebt und auch durchlebt haben.



Die Sonnenseite des Lebens zu erfahren ist ja ein herrlich Ding, aber wie sieht es mit jener sprichwörtlichen Erfahrung aus, wenn man „im Regen stehen gelassen wird“ und „pitschnass“ wird?

Nicht immer kündigen sich diese Tiefdruckgebiete in unserem Leben so klar und deutlich an. Von einem Moment zum andern, vielleicht trotz großer Vor- und Umsicht gibt es einen unverhofften „Wolkenbruch“ und wir fühlen uns „im Regen stehen gelassen“ – von Menschen, von Ereignissen, aber vielleicht auch von Gott.

Dieses sprichwörtliche Synonym „im Regen stehen lassen“ meint auch: jemanden im Stich lassen; die Hilfe zu verweigern; am ausgestreckten Arm verhungern lassen; seinem Schicksal zu überlassen ...

Gottes Zusage ist es jedoch, Schutz und Schirm für uns alle zu sein, wie wir heute noch hören werden. Seine immer wiederkehrende Einladung auch wir sollen einander „beschirmen“ und „Schutz bieten“ erweist sich jedoch in der Praxis immer etwas schwieriger als in der Theorie. Am Beginn dieses Gottesdienstes bringen wir vor Gott unser Hadern, unser Scheitern und bitten ihn um sein Erbarmen.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du kennst uns Menschen. Wir bemühen uns füreinander in guter Weise da zu sein, aber wir erleben auch unsere Grenzen und Schwächen. Kränken einander, lassen den anderem im Regen stehen. Warum eigentlich, Herr? Ist es meine kurze Sicht, meine Lebenserfahrung die mich so handeln lässt?

1. *Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich.*

Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich.(2x)

Herr Jesus Christus, du kennst unsere Verletzungen und die daraus entstehende Ohnmacht mit diesen umgehen zu können. Manchmal ist es so schwer aus diesen Verletzungen wieder auszusteigen, wieder einen Schritt auf den anderen zuzugehen. Warum Herr? Ist Verdrängen leichter als wirklich zu verzeihen?

2. *Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt bringe ich vor dich.*

Wandle sie in Stärke, Herr, erbarme dich.(2x)

Herr Jesus Christus, du kennst mich. Manchmal bräuchte es mein Zutrauen, meinen Mut jemanden zu schützen über den schlecht geredet wird, über den man „herzieht“ und der Anfeindungen ausgesetzt ist. Warum, Herr bin ich manchmal so ängstlich, wenn es darum geht für einen anderen einzustehen?

3. *Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.*

Wandle sie in Wärme, Herr, erbarme dich.

(2x)

Tagesgebet

Allmächtiger Gott. Auf deine Zusage wollen wir hoffen und dir Vertrauen schenken, denn in deinem Sohn hast du uns ein lebendiges Zeichen deiner Liebe geschenkt. Er, der sich den Ausgebeuteten und Ausgegrenzten zugewendet hat, der trotz vieler Verletzungen und Enttäuschungen sich immer wieder dem Menschen zugewendet hat, ist uns ein Vorbild. In der Gabe des Heiligen Geistes bitten wir dich, dass wir es vermögen immer wieder aufeinander zuzugehen und deinen Auftrag, einander schützend zur Seite zu stehen in unserem eigenen Leben zu verwirklichen.

Darum bitten wir, durch
Christus unseren Herrn. Amen.

Überleitung:

Im Psalm 91, den wir hören werden und dazu eingeladen sind, den Kehrsvers gemeinsam zu beten, ist in der Lutherischen Übersetzung ein wunderschönes Bild, nämlich das des Schirmes, zu entdecken, während die Einheitsübersetzungen vom „Schutz“ Gottes spricht.

Lesen wir gemeinsam und hören wir wie der Psalm seinen tiefen Glauben, sein tiefes Gottvertrauen ausdrückt.

Psalm 91: Nach der Lutherbibel 2017
(Antiphon gemeinsam beten)

V/A: Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der kann zum Herrn sagen: Du bist meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest. Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor dem Pfeil, der des Tages fliegt, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.

KV:

Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite /und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen. Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen und schauen, wie den Frevlern vergolten wird. Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.

an Leben lang
WACHSEN

KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien
KATEGORIALE SEELSORGE

KV:

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und Drachen niedertreten.

KV:

Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; / ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.

Halleluja

Bibelstelle Mt 7,21, 24-29

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt. Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute.

Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut.

Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten,

da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.

Als Jesus diese Rede beendet hatte, war die Menge sehr betroffen von seiner Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der göttliche Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Deutung für die Gemeinde und das eigene Leben

Lied: Wer unterm Schutz des Höchsten steht

1. Wer unter'm Schutz des Höchsten steht, im Schatten des Almächtigen geht, wer auf die Hand des Vaters schaut, sich seiner Obhut anvertraut, der spricht zum Herrn voll Zuversicht: „Du meine Hoffnung und mein Licht, mein Hort, mein lieber Herr und Gott, dem ich will trauen in der Not.

2. Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält, wo immer ihn Gefahr umstellt; kein Unheil, das im Finstern schleicht, kein nächtlich Grauen ihn erreicht. Denn seinen Engeln Gott befahl, zu hüten seine Wege all, dass nicht sein Fuß an einen Stein anstoße und verletzt mög sein.

3. Denn dies hat Gott uns zugesagt: „Wer an mich glaubt, sei unverzagt, weil jeder meinen Schutz erfährt; und wer mich anruft, wird erhört. Ich will mich zeigen als sein Gott, ich bin ihm nah in jeder Not; des Lebens Fülle ist sein Teil, und schauen wird er einst mein Heil.“

Fürbitten: (Schirme aufspannen)

(wir antworten: Höre unser Gebet: Wir bitten dich erhöre uns)

Herr und Gott, So wie wir deinen Schutz und Schirm in unserem Leben benötigen, so gibt es auf dieser Welt viele Menschen, die deinen



und unseren Schutzschirm benötigen. In den Fürbitten treten wir für jene ein, die im Regen stehen gelassen worden sind.

Im Vertrauen auf dich bitten wir um die nötige Kraft, jenen Schutz und Schirm zu sein, die sich einsam fühlen. Besonders im Alter ereilt uns aufgrund der veränderten Lebenssituationen, durch Krankheit und Tod geliebter Menschen, das Gefühl der Einsamkeit.

Lass uns ein waches Auge haben, wo Menschen in Isolation geraten und die nötige Zeit finden für sie da zu sein.

Im Vertrauen auf dich bitten wir um die nötige Kraft, jenen Schutz und Schirm zu sein, die sich unverstanden und ausgegrenzt fühlen. Viele Menschen haben das Gefühl wertlos geworden zu sein, nicht mehr gehört zu werden.

Lass sie durch uns auf ein Offenes Ohr treffen und ein wertschätzendes Wort der Aufmunterung erfahren.

Im Vertrauen auf dich bitten wir um die nötige Kraft, jenen Schutz und Schirm zu sein, die das Gefühl haben das Leben wäre für sie sinnlos geworden.

Dass sie Menschen an ihrer Seite haben, die ihre Sorgen und Ängste hören, aber auch die verschütteten Lebensschätze wieder entdecken.

Im Vertrauen auf dich und deinen Schutz und Schirm, bitten wir für jene Menschen die wir in unserem Herzen tragen. Dein Schirm des reichen Segens begleite sie in besonderer Weise und lass jene, die zu dir vorausgegangen sind, die ewige Heimat finden, so einst auch uns.

Im Vertrauen auf dich bitten wir in einer kurzen Stille für unser ganz persönlichen Anliegen: (Stille)

Erhöre unser Bittgebet allmächtiger Gott und stärke unseren Glauben, dass was auch immer geschieht, du immer unser Schutz und Schirm sein wirst. Darum bitten wir, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Vater unser:

Wie ein liebender Vater, eine liebende Mutter sich schützend um die Kinder sorgt, so gilt auch die Sorge Gottes um uns. Im Vaterunser, das Weltumfassend und in allen christlichen Kirchen gebetet wird, wird diese große Weltumspannende Familie sichtbar, indem wir alle als Schwestern und Brüder zu ihm unseren Vater beten dürfen:

Friedensgruß:

Überleitung:

Schlussgebet:

Herr unser Gott, du erinnerst uns im Gleichnis, immer wieder darauf zu achten, worauf wir unser Leben stützen. Lass uns immer wieder aufs Neue verspüren, dass du der Fels in der Brandung unseres Lebens sein willst, der Halt, wenn wir das Gefühl verspüren den Boden unter den Füßen zu verlieren. Darum bitten wir, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Segen für Alle:

Gottes Segen umgebe dich und dein Leben.

Gott sei über dir wie ein Schirm, der dich und die dir anvertraut sind, schützt. Er spanne über dir seinen Schirm des Segens, der dich auf all deinen Wege begleite.

Das gewähre uns der dreieine Gott: Der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.



Foto: Pixabay.com

Schlusslied: Möge die Straße

1. Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein. Sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Ref.: Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand, und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

2. Führe die Straße, die du gehst immer nur zu deinem Ziel bergab. Hab, wenn

es kühl wird, warme Gedanken und den vollen Mond in dunkler Nacht.

Ref.:

3. Bis wir uns mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt. Er halte dich in seinen Händen, doch drücke seine Hand dich nie zu fest.

Ref.:

Einzelsegen (mit Schirm) vor dem Altar:

z.B.: Gott spanne über dir seinen Schirm des Segens, der dich behüte und begleite...

Werner Jankovich/Seniorenpastoral

